

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Komplexe Objekte**

1. Die bereits von Bense (ap. Walther 1979, S. 122) erwähnten Paar-Objekte Achse und Rad, Mund und Mundstück – oder auch Schloß und Schlüssel – zeichnen sich dadurch aus, daß keines der paarigen gerichteten Objekte einzeln verwendbar ist. Ein Schlüssel, zu dem es nicht auch das passende Schloß gibt, ist bestenfalls ein Sammel-, aber kein Gebrauchsobjekt. Zwischen diesen gerichteten Objekten besteht also eine iconische Abbildungsrelation.

2. Daneben gibt es aber eine weitere, sehr interessante Klasse von Objekten, die ebenfalls nur als gepaarte gerichtete Objekte vorkommen, zwischen denen aber erstens keine iconische Abbildungsrelation besteht, und beide denen zweitens eines der beiden Objekte selbständig existieren kann. Ein Beispiel ist Münztelefon – Münze.

Wer keine Münze bereit hat, kann ein Münztelefon nicht bedienen. Die Münze, aber nicht das Münztelefon kann außerhalb dieser Objektpaarung existieren. Ein weiteres Beispiel ist:

Zigarette – Feuerzeug.

Man kann keine Zigarette rauchen, ohne ein Feuerzeug (einschl. Streichholz) zur Hand zu haben, andererseits kann man ein Feuerzeug aber auch für andere Zwecke benutzen. Es sei daher vorgeschlagen, daß man die iconischen, paarigen Objekte in der Form

[Schloß, Schlüssel],

d.h. als abgeschlossenes objektales Intervall, die nicht-iconischen und nur gepaarten Objekte jedoch in der Form

[Zigarette, Feuerzeug[ = ]Feuerzeug, Zigarette],

d.h. je nach Ordnung der gepaarten Objekte als links- oder rechtsoffene objektales Intervalle darstellt. Wir bekommen auf diese Weise z.B.

[Füller, Tinte[

[Taschenrechner, Batterie[

]Geld, Portemonnaie]

]Früchte, Fruchtpresse]

Ein Grenzfall ist: Papier und Schreibgerät, denn sie bedingen sich zwar gegenseitig, insofern Papier ohne Schreibgerät genauso sinnlos ist wie Schreibgerät ohne Papier, aber sie sind trotzdem nicht iconisch und nehmen somit eine Zwischenstellung zwischen den paarig-iconischen und den gepaart-iconischen Objekten ein. Wir wollen die letzteren komplexe Objekte nennen. Für ein komplexes, aus einem Objekt x und einem Objekt y gepaartes Objekt K gilt offenbar

$$K = [x, y[ \neq [y, x[$$
$$K = ]x, y] \neq ]y, x].$$

Literatur

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

7.8.2012